

55000

politische Gefangene

schmachten in den Kerkern der kapitalistischen Welt. Furchtbar wüten die bürgerliche Klassenjustiz und der weiße Terror gegen proletarische Kämpfer.



Warum?

Sie wollten allen Notleidenden eine gesicherte und bessere Zukunft schaffen.

Seht euch um! Auf der einen Seite Paläste, Praserium und Luxus. Auf der anderen Seite Elend und Not. Gegen diesen Wahnsinn kämpften sie. Dafür läßt sie die Bourgeoisie jetzt büßen.

Geschlagen, gepeitscht und gequält werden die proletarischen politischen Gefangenen in den Kerkern der kapitalistischen Welt. — Dagegen erhalten die Kapp-Putsch-Verbrecher hohe Pensionen von der Republik.

16851 Tage Hungerstreik

führten 2899 politische Gefangene in den Monaten Januar bis November 1926 durch, um sich gegen die schlimmsten Martern zu wehren. Sie warten auf unsere Hilfe.

Keine Behörde, kein Fürsorgeamt kümmert sich um die Angehörigen der politischen Gefangenen.

Man läßt sie hungern, um die Gefangenen dadurch noch mehr zu quälen.

Hier muß die Klassensolidarität der werktätigen Bevölkerung helfen.

Helft! Werdet Mitglied der Roten Hilfe, sie ist das Sanitätskorps der Arbeiterklasse. So ruft die Genossin Klara Zetkin, die greise Führerin des Proletariats und Präsidentin der IRH, allen Werktätigen zu.

Schon haben 175 320 Einzelmitglieder und 348 245 Kollektivmitglieder, darunter Anhänger aller Parteien, diesem Rufe Folge geleistet. Millionen aber stehen dem proletarischen Hilfswerk immer noch fern.

In den Jahren 1925/26 konnten durch die Werbekraft dieser Mitglieder an Unterstützungen gezahlt werden:

1 081 412,22	Mark für Familien- und Gefangenen-Unterstützungen
700 878,49	" " Rechtsschutz
56 993,95	" " Entlassungsgelder an politische Gefangene
98 155,92	" " Notstandsunterstützungen
151 723,85	" " Kinderheime
156 353,77	" " Propaganda zur Freilassung der pol. Gefangenen

Die Unterstützungen erhielten alle proletarischen Kämpfer, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit.

Sie sind ein lebendiger Beweis für den großen Opfersinn und die Klassensolidarität des deutschen Proletariats.

Noch reichen die Mittel aber nicht aus, um allen weißen Terroropfern der Klassenjustiz zu helfen.

Du darfst der Roten Hilfe nicht mehr länger fernbleiben.

Erfülle auch du deine Pflicht noch heute für diejenigen, die alles für ihre Klasse hingaben. Fülle den anhängenden Anmeldeschein aus.

Les auch den „Roten Helfer“, das Kampforgan gegen die bürgerliche Klassenjustiz und für die Freilassung aller proletarischen politischen Gefangenen. Bestellungen nehmen alle Funktionäre der Roten Hilfe entgegen.

Rote Hilfe Deutschlands

Ich beantrage meine Aufnahme in die

Rote Hilfe Deutschlands

....., den 192.....

Vor- und Zuname:

Beruf:

Geboren am: in:

Wohnung:
(Straße, Hausnummer, Vorder-, Hinterhaus)

In welchem Betrieb beschäftigt?

In welcher Gewerkschaft?

In welcher Partei?

Aufnahmegebühr gezahlt Pf., Beiträge gezahlt Pf.
Der Mindestbeitrag pro Woche beträgt 10 Pf. Aufnahmegebühr beträgt 10 Pf.

Aufgenommen von:

Quittung

Für Beiträge Pf., Aufnahmegebühr Pf.

von ^{Herrn} richtig erhalten
Frau

....., den

Herausgeber: With. Pieck, M. d. L., Berlin. — Druck: Graphische Industrie e. G. m. b. H., Hamburg.